

für die Anlage von neuen Empfänger- und Archivmappen geschaffen, wie sie früher nächst den Textabschriften das wichtigste Hilfsmittel der Diplomata-Abteilung bildeten. Diese Arbeiten sollen fortgesetzt werden, sobald die dafür nötigen finanziellen Mittel bereitgestellt werden können. Gleichzeitig hat Prof. Eugen Meyer-Berlin seine Arbeiten für die Ausgabe der Urkunden Ludwigs des Frommen wieder aufgenommen, wobei er nach dem Verlust fast aller seiner Vorarbeiten ebenfalls ganz von neuem einsetzen und mit einer systematischen Stoffsammlung an Hand des gedruckt vorliegenden Materials beginnen mußte. Soweit die deutsche und französische Literatur in Frage kommt, hat er diese Arbeit im wesentlichen bereits abgeschlossen und ihre Ergebnisse karteimäßig erfaßt. Auf Grund des so gewonnenen Materials hat er sodann mit der Diktatuntersuchung begonnen und mit Hilfe von etwa vierzig Faksimiles von Originalen, die bisher beschafft werden konnten, auch den ersten Anfang einer Untersuchung der Schriften gemacht. Herr Meyer beabsichtigt, in den nächsten Jahren seine Materialsammlungen auch weiterhin zunächst auf Drucken und Photokopien aufzubauen, um dann erst zum Schluß die notwendige archivalische Überprüfung vorzunehmen.

Das Manuskript der von Prof. Schieffer-Mainz bearbeiteten, schon nahezu abgeschlossenen Ausgabe der burgundischen Königsurkunden ist leider in Staßfurt vernichtet worden. Auch das bereits fertig gesetzte und durchkorrigierte erste Heft des 2. Bandes der Diplome Heinrichs IV. von D. von Gladiss hat durch Kriegseinwirkung ein ähnliches Schicksal erlitten. Doch sind hier wenigstens zwei Exemplare der Druckbogen erhalten geblieben, so daß an einen anastatischen Nachdruck gedacht werden kann.

Im Gegensatz zu alldem hatte die Wiener Diplomata-Abteilung (Leitung: Santifaller) das Glück, ihre Materialien, abgesehen von kleineren Einbußen, die ohne allzu große Mühe wieder auszugleichen sein werden, durch den Krieg hindurchretten zu können, so daß auch in ihren Arbeiten keine größere Unterbrechung eingetreten ist. Diese konzentrieren sich jetzt auf die Fertigstellung der Diplome Konrads III., deren Herausgabe nach dem Ausscheiden aller anderen früheren Mitarbeiter jetzt Dozent Dr. A. J. Walter ehrenamtlich übernommen hat; zeitweise wurde er dabei von Dr. R. Blaas unterstützt, an dessen Stelle nunmehr Dr. F. Hausmann getreten ist. Für die Ausgabe steht ein bereits seit Jahren gesammeltes Material an Photokopien, Abschriften und Vorarbeiten zur Verfügung. Jedoch ist Dr. Walter gegenüber den Schrift- und Diktat-Bestimmungen des früheren Bearbeiters H. Hirsch, auf denen auch dessen Buch Urkundenfälschungen aus dem Regnum